

Liebe Festgemeinde,

wir beglückwünschen, ehren und feiern heute die HG-Abiturientia 2.021 – einen ganz besonderen Jahrgang!

Das Besondere zeigt sich bereits darin, dass 2.021 in der Quersumme **fünf** ergibt. Und die **Fünf** ist eine ganz außergewöhnliche Zahl; denn sie ist die einzige natürliche Zahl zwischen vier und sechs, sie ist ungerade und eine Primzahl. Aber nicht irgendeine. Sie ist sogar die kleinste Primzahl, die sich aus der Summe aller anderen Primzahlen, die kleiner als sie selbst sind, bildet.¹

Wahnsinn!

Aber ich sehe, die ersten beginnen sich zu fragen, wie eine Person mit Dyskalkulie dazu kommt, hier über Zahlen zu schwadronieren. Sehr berechtigter Einwand.

Ich bleibe also bei meinen Leisten, den Buchstaben, diesen wundervollen Wesen, die - unendlich kombinierbar – es uns ermöglichen, die Welt zu beschreiben und zu begreifen.

Auf der Suche nach Buchstabenkombinationen, die euch, lieber Abi-Jahrgang, trefflich beschreiben, habe ich in der „Bibel“ der Buchstaben, dem großen orthographischen Wörterbuch der deutschen Sprache geblättert und Folgendes gefunden:

„authentisch, begabt, charismatisch, direkt, eloquent, freigeistig, gewitzt, herzlich, inspirierend, jambisch, klar, lebendig, mutig, nonkonform, originell, pointiert, quatschbunt, respektvoll, selbstbewusst, tapfer, unverwechselbar, vielseitig, witzig, xenophil, Ying und Yang und einfach...zauberschön!

Aus all diesen ausdrucksvollen Buchstaben greife ich das t heraus, denn in unseren Augen wart und seid ihr vor allem eines: **tapfer!**

Der wackerste Jahrgang ever.

Welche Steine man euch auch in den Weg rollte, ihr putztet sie weg wie Pac-Man die Punkte in seinem Labyrinth. Und ihr schlugt die Geister, die euch hartnäckig verfolgten, glorreich in die Flucht.

Der schlaue Marc Twain hat gesagt: *„Mut ist, der Furcht zu widerstehen, die Furcht zu meistern. Und nicht die Abwesenheit von Furcht.“*

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCnf>

Ihr habt eurer Furcht in den neun Jahren hier am HG oftmals widerstanden, sie immer wieder tapfer gemeistert.

Bestimmt wart ihr schrecklich aufgeregt, damals, im Sommer 2013, als ihr als frisch gebackene Fünftklässler im HG-Junior Einzug hieltet, kleine kernige Persönchen, manche etwas schüchtern, manche schon energisch. Aber die Aufregung verflog und ihr richtetet euch ein, nahm das Junior selbstbewusst in Besitz.

Doch kaum hattet ihr euch eingewöhnt, hieß es auch schon wieder Abschied nehmen vom kleinen HG, denn 2015 ging's ins Haupthaus, zu den „Großen“, die anfangs sicher etwas furchteinflößend waren. Doch wie schnell wurdet ihr selber groß! Das alles verwirrende Pubertätsgespens ergriff von euch Besitz und einige von euch mutierten von begeistert schnipsenden Aufzeigern zu lethargischen Langschläfern oder obercoolen Sprücheklopfern. In dieser Zeit wurde vor allem uns und euren Familien viel Tapferkeit und Langmut abverlangt. Doch gemeinsam überstanden wir diese hormonelle Geisterbahnfahrt und wir sahen euch reifen zu individuellen, charismatischen Persönlichkeiten.

Als selbstbewusster, quietschbunter Haufen nahm ihr 2019 Einzug in die Oberstufe - und die versuchte euch gleich zu erschrecken mit ganz besonders furchteinflößenden Gespenstern; wie Shakespeares „Richard III.“ und Goethes „Iphigenie“, Maupassants „Vendetta“, Plinius' „Epistulae“, Kokoschkas Hamburger Sturmflut, Schönbergs kleinen Klavierstücken, mit der Völkerwanderung, der Ökonomisierung des Krieges, mit Monotheismus und linearer Algebra, mit Molekulargenetik, Kinetik, Atomphysik und Binärbäumen.

Doch ihr Tapferen bleibt unerschrocken angesichts dieser geballten Wissensladung, die da auf euch einprasselte. Stoisch und nervenstark fraßt ihr euch in diese Themen tief hinein und holtet das Beste aus ihnen und euch heraus.

Beim Blick in eure Abituraufgaben empfand ich großen Respekt vor eurem Weltwissen. Denn wer hier im Rund könnte denn ehrlich schon von sich behaupten, sowohl erklären zu können, unter welchen Umständen Laufkäfer für die biologische Schädlingsbekämpfung geeignet sind als auch den pH -Wert am ersten Halbäquivalenzpunkt mithilfe der Henderson-Hasselbalch-Gleichung erläutern? Wer hier außer euch könnte auf fundierte Weise sowohl Medea mit Iphigenie vergleichen als auch den Joker mit Richard III.? Wer hier außer euch weiß genauso viel über die Tektonik im Raum Osaka wie über die Amerikanische Revolution, die Theodizee, Beethovens Variationsverfahren und über Analysis?

In den schriftlichen und mündlichen Prüfungen habt ihr euch couragiert all diesen Themen gestellt und seid siegreich, wenn auch zum Teil mit blauem Auge (manche mit zweien), aus den Duellen hervorgegangen.

Doch was half alles Wissen gegen das fieseste Gespenst von allen, das C-Gespenst. Es schlich sich leise heran, breitete sich zuerst unbemerkt, aber dann rasant und schließlich überall aus. Nach nur einem knappen Jahr Oberstufe schickte es euch ungefragt ins Home-Office und fraß nach und nach all eure Hoffnungen auf ein „normales“ Abitur. Es fraß eure Exkursionen, Kurstreffen und Kursfahrten, es fraß London und Florenz ...Südfrankreich und Prag, es fraß Weimar und Sylt ... Garstiges, grausames C-Gespenst.

Es verfrachtete euch mitleidlos und unerbittlich in den Konjunktiv Irrealis: Was wäre gewesen, wenn ...

Dann hätten wir bei Sonnenuntergang in Florenz zusammen hoch oben auf der Piazzale Michelangelo gestanden und hinabgeschaut auf den Arno, der zu dieser besonderen Stunde den Duomo umfließt wie flüssiges Gold. Wir hätten im Boboli-Garten im Schatten der uralten Zypressen gegessen und aufgeschrieben, was wir sehen, hören, riechen und fühlen an diesem magischen Ort.

In Prag hättet ihr weit oben von der Burg hinabgeschaut auf die mächtige Karlsbrücke und ihr wärt auf Smetanas smaragdgrüner Moldau allegro dahingeglitten, ihr hättet Selfies vor den bunten Häusern im goldenen Gässchen gemacht und wärt abends auf dem Wenzelsplatz und im Hard-Rock-Café eingetaucht in das pulsierende Nachtleben... Natürlich nur bis 22 Uhr.

In London hättet ihr euch in Shakespeare's Globe bei einer mitreißenden Aufführung begeistert die Beine in den Bauch gestanden. Ihr wärt über Petticoat Lane und Portobello Market gestreift und hättet dem lebhaften Treiben zugesehen, wärt ein Teil davon geworden, genauso wie vom „nightlife“ am Leicester Square and maybe even in SoHo and chinatown... Unvergesslich...

In Südfrankreich hättet ihr jeden Tag die perfekte Welle geritten, hättet in der „Strandolympiade“ die KGS auf die Plätze verwiesen, wärt zum Tapas-Essen mal kurz nach Spanien hinübergefahren und hättet abends auf dem Campingplatz im knisternden Lagerfeuer Stockbrot gebacken.

Auf Sylt wären wir gemeinsam wacker gegen den Wind geradelt, der EnglischeA hätte den Sport-eA knapp im Beachvolleyball geschlagen und abends hättet

ihr zusammen am Strand gesessen und vielleicht Geschichten erzählt von vergangenen oder kommenden Zeiten.

Doch all diese schönen Bilder bleiben Hologramme in einem weit entfernten Paralleluniversum. Diese Geschichten verbleiben für immer im Konjunktiv Irrealis. Wie gern hätten wir sie so gern im Indikativ mit euch erlebt.

Und dennoch, andere wunderbar reale Bilder und Geschichten bleiben uns in Kopf und Herz, wenn wir an euch denken:

- die Jahrgangsfahrt zum Edersee
- die Austausch mit Südkorea, Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Belarus, Tansania und China
- der Great Barrier Run
- die Aufführungen von Richards opening soliloquy
- die Wanderung nach Herberhausen, bei der Schnaps konfisziert wurde
- das Schlittschuhfahren, mit Pinguin
- all die leidenschaftlich geführten Fußballgespräche
- das Skifahren in Montafon
- die beste Erdbeerbowle ever
- all die selbst gebackene Schokokekse, Zimtschnecken und Bananenkuchen, die wir verputzten
- der gemeinsame Sportunterricht mit den Profis der BG
- das selbst kreierte activity-Spiel
- das Kurstreffen mit Plätzchen und Glühwein (bei dem Alkohol abgedampft wurde)
- das gemeinsame Kochen in der Schulküche am Junior
- das gemeinsame Herausschieben des festgefahrenen Mensa-Lieferwagens
- das gemeinsame Weihnachtslieder-Singen, bei dem alle maximal die erste Strophe kannten

Und so vieles, vieles mehr...

Eure Besonderheit und Tapferkeit werden uns für immer in Erinnerung bleiben. Ihr überstandet den Fahrtenboykott, die Bombendrohung, zwei Hitzesommer und drei Fröstelwinter im asbestigen Neubau, die Orkantiefs Sabine und Victoria, den Humor und den Musikgeschmack eurer Lehrkräfte und sogar Stochastik...

Und als im März 2020 das garstige C-Gespenst die Regie übernahm, da gabt ihr nicht klein bei, ganz im Gegenteil. Ja, es gab auch Schreikrämpfe und

Tobsuchtsanfälle, wenn das Internet mal wieder wackelte und ihr zum gefühlt tausendsten Mal aus der Videokonferenz flogt. Es gab Tränen der Wut und Verzweiflung über all das, was man euch zumutete und wegnahm, es gab resignative Momente. Aber ihr verharrtet nicht darin, ihr richtetet euch nicht ein in einer bequemen „Beschwerde- und Meckerblase“, sondern ihr zeigtet dem fiesen C-Gespenst, aus welchem HG-Holz ihr geschnitzt seid.

Es wurde Maske tragen verordnet. Ihr trugt Batman-Maske, HG-Maske, BG-Maske, BVB-Maske, pinke Maske, Grinse-Maske ...

Es wurde Homeschooling verordnet. Ihr machtet euch autodidaktisch damit vertraut und hieltet großartige Präsentationen, diskutiertet lebhaft in Breakout-Rooms, drehtet Erklärvideos, schriebt gemeinsame Texte in Etherpads und verputztet learning-snacks... Aber manchmal schließt ihr stattdessen auch einfach nur gemütlich aus oder lauschtet, noch halb und wohligh schlummernd, dem online-Unterricht wie einem beruhigendem Klangteppich im weit entfernten Hintergrund.

Es wurde Stoßlüftung im Winter verordnet. Ihr hattet Decken, Wärmflaschen, Tee und Selbstgebackenes dabei und sagtet im Daunenmantel und mit Bommelmütze unbeeindruckt und mit großer Ernsthaftigkeit lauter geistreiche Sachen zur Proteinausstattung von Meerschweinchen, Meghan & Harry, zum christlichen Gottesverständnis, zu elektromagnetischen Schwingkreisen und zu Schillers Hypotaxenfetischismus.

Und deshalb, ihr Lieben, und aus unzähligen anderen Gründen, die aufzuzählen meine Zeit hier nicht ausreicht, seid ihr für immer in unseren Herzen die **Generation C: die Generation Courage!**

Was sollt ihr noch fürchten, außer vielleicht, dass euch der Himmel auf den Kopf fällt? Und selbst in diesem Fall würde euch eine intelligente und innovative Lösung einfallen.

Ihr habt bewiesen, wie Krisen anzugehen sind. Ihr habt Resilienz gezeigt und Höchstleistungen vollbracht unter den widrigsten Bedingungen. Und – vielleicht das Ehrenvollste – ihr seid dabei authentisch und herzlich geblieben, geistreich und respektvollEben einfach zauberschön, von außen und von innen.

So wie eure Quersumme, die einzigartige **Fünf**.

In der Zahlenmystik ist die Fünf die dynamischste und energischste aller einstelligen Zahlen. Sie ist eine zufällige Energie, elastisch und ständig in

Bewegung. Sie ist in Geist und Seele extrem unabhängig. Sie ist eine Abenteurerin. Sie fordert kompromisslos nach Freiheit in Denken und Handeln. Sie entscheidet sich selbst, rebelliert gegen alle Dogmen und lässt sich nicht in Clubs, Kulturen, religiöse Sekten oder Ideologien jeglicher Art aufsaugen.²

Also, liebe Abiturientia 2021, behaltet eure Quersumme stets im Blick, bewahrt euch eure Energie und Unabhängigkeit, hinterfragt Dogmen und Ideologien. Denkt und entscheidet selbst und bitte, bitte bleibt eine Abenteurerin euer Leben lang!

Denn, so hat es die kluge Bettina Brentano gesagt, „[w]er [es] wagt, selbst zu denken, der wird auch selber handeln.“.

Es ist somit nun an euch, die Welt im kantschen Sinne mit zu gestalten. Wir sind sicher, ihr macht etwas Gutes daraus.

Es war uns eine Ehre, euch ein Stück auf eurem Weg begleiten zu dürfen.

Von Herzen wünschen wir euch ein glückliches und aufrechtes Leben!

الوداع

פרדה

وداع

Прощание

再见了

Veda

Valete

Addio

Adieu

Adiós

Farewell³

Lebt wohl!



² <https://www.esoterika.ch/hellsehen/numerologie/zahl-5/>

³ Übersetzungen: www.deepl.com/translator / Fehler bitte ich zu entschuldigen, ich hoffe, der Gedanke zählt!